

# Kulturelle Achterbahnfahrt

## Starker Auftakt der 27. Staffel des „Crossroads“-Festivals in der Harmonie

**BONN.** Das „Crossroads“-Festival in der Endenicher Harmonie hat Tradition. Am 9. September 2003 rollten die schweren Übertragungswagen des WDR mit großem Equipment zum ersten Mal an, inzwischen fühlt sich die Crew der Musikreihe „Rockpalast“ im Endenicher Musikclub heimisch. Kein Wunder, zweimal im Jahr findet der Musik-Event seitdem statt, die 27. Staffel ist soeben gestartet. Vier Doppelkonzerte stehen bis Samstag auf dem Programm und schon der Auftakt mit der schwedischen Gruppe „Felin“ und der Band „Who Killed Bruce Lee“ war stark und lässt auf weitere Highlights hoffen.

Die Schweden mit der charismatischen Sängerin Elin Blom legten vor und boten mit ihrer abwechslungsreichen Show ein multimediales Kunstprojekt der Sonderklasse. Musikalisch beeinflusst ist das Quartett von Blondie und Garbage, aber auch Anleihen an Patti Smith oder Joan Jett schwingen bei dem anspruchsvollen Projekt mit, bei dem Kunst und Pop eine gewagte Allianz eingehen.

Geboten wurde eine mitreißende Show, in deren Zentrum die gertenschlanke Frontfrau in sehenswertem Outfit den Ton angab und mit ihrer enormen Bühnenpräsenz das Pub-



**Sänger** Wassim Bou Malham verbreitete arabische Feierlaune.

likum in ihren Bann zog.

Das libanesische Quartett mit dem herausfordernden Namen „Who Killed Bruce Lee“ musste sich im zweiten Part da schon anstrengen, diesen Auftritt zu toppen. Sänger und Gitarrist Wassim Bou Malham hatte mit seiner Band jedoch



**Die schwedische Formation „Felin“** mit der charismatischen Sängerin Elin Blom eröffnete am Mittwoch die 27. Auflage des „Crossroads“-Festivals in der Endenicher Harmonie. (Fotos: WPR)

die passende Antwort parat. In sehr unterhaltsamer Art begaben sich die Musiker auf eine kulturelle Achterbahnfahrt durch verschiedene Welten, wobei gut gemachter Rock, genährt durch knackige Beats und einprägsame Melodien sowie singbare Refrains als

Trümpfe stachen. Bemerkenswert waren Malhalms unterschiedliche Stimmlagen, vor allem aber sein einnehmendes Wesen, mit dem der Sonnyboy aus der libanesischen Metropole Beirut auf das Bonner Publikum zuging und damit alle Sympathien gewann. Viel

Rock'n'Roll, Synthie-Sounds, mitreißende Grooves sowie arabische Feierlaune machten diesen Auftritt aus. Das war alles in allem ein starker Auftakt der 27. „Crossroads“-Staffel, die nachfolgenden Gruppen werden es nicht leicht haben. (WPR)